

## Newsletter August 2018

### Ausstellung «Heilige - Retter in der Not»



**Im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz wird vom 03.11.2018 bis am 10.3.2019 die Ausstellung «Heilige – Retter in der Not» gezeigt. Ein Interview mit Rebecca Sanders, Ausstellungskuratorin, gibt einen kleinen Einblick in die Ausstellung.**

Barbara ist die Schutzheilige der Mineure, Fridolin schützt bei Viehseuchen und der heilige Antonius hat die göttliche Macht, verlorene Dinge wiederzufinden. In der mittelalterlichen Vorstellungswelt helfen Heilige in allen Lebenslagen. Sie bieten Schutz vor Pest, Krieg und Hungersnot, ihre heroischen Legenden spenden Trost und Hoffnung. Nur schon der Anblick eines Christophorus schützt vor dem jähen Tod. Denn wer plötzlich stirbt, kann seine Sünden nicht bereuen, die Sterbesakramente nicht empfangen und muss darum in der Hölle schmoren.

Die neue Ausstellung im Forum Schweizer Geschichte zeigt ab dem 3. November 2018 hochkarätige Heiligenskulpturen, deren Schönheit und Ausdruckskraft uns immer noch in den Bann ziehen.

#### ***Was hat Sie inspiriert eine Ausstellung zu Heiligen zu kuratieren?***

Eine Ausstellung zu den Heiligen passt sehr gut in die Zentralschweiz. Die Heiligen spielen immer noch eine Rolle – früher prägte das Kirchenjahr den Alltag der Menschen noch mehr als heute, so war Martini der letzte Tag vor der weihnachtlichen Fastenzeit und auch der Tag, an dem die Arbeitsverträge mit Knechten und Mägden gemacht wurden. Aber auch heute sind doch einige Heilige und ihre Gedenktage noch sehr präsent. Für Schwyz sind das im Herbst der Gallustag am 16. Oktober, Allerheiligen am 1. November und St. Martin am 11. November. Nach der Weihnachtszeit geht es weiter mit den Heiligen Drei Königen am 6. Januar, St. Antoniustag am 17. Januar und St. Meinradstag am

21. Januar, St. Agatha am 5. Februar und St. Josef am 19. März. Das sind alles Feiertage, auch heute noch.

***Sind Schutzheilige in der heutigen Zeit noch zeitgemäss und gibt es auch heute noch Werke zu Ehren von Heiligen:***

Heilige hatten im Mittelalter verschiedene Funktionen: sie waren zum einen Fürbitter bei Gott, aber sie waren auch ganz konkret Beschützer und Helfer in der Not. Vieles hat sich bis erhalten: auch heute noch ist bei jedem Tunnelbau eine Heilige Barbara mit dabei, die Schutzpatronin der Mineure und Bergleute. Wenn wir die Heiligen als Helden und Vorbilder verstehen, dann haben auch die alten Heiligen von ihrer Aktualität nichts eingebüsst: Martin teilte grosszügig, seinen Mantel mit einem Bettler, Verena pflegte die Kranken und Aussätzigen, Katharina überzeugte ihre Gegner mit ihren intelligenten Argumenten und der edle Georg kämpfte mutig gegen den bösen Drachen. Für mich persönlich sind auch kürzlich Heiliggesprochene wie der durch die Nazis ermordete Maximilian Kolbe, der in Auschwitz sein Leben anstelle eines Familienvaters opferte, beeindruckende Menschen mit Vorbildfunktion.

Viele Künstler lassen sich auch heute noch von der christlichen Kunst inspirieren, so auch die Schweizer Künstlerin Annelies Strba, deren Werk «Icons» wir auch zeigen. Sie ist inspiriert vom universalen Motiv der Muttergottes und verleiht über 100 Madonnen-Bildnissen eine fast magische Anziehungskraft. Damit öffnet Annelies Strba den Blick für die mystischen und spirituellen Dimensionen mittelalterlicher Kunst.

***Welches sind die ältesten ausgestellten Werke?***

Die meisten Skulpturen sind um die Zeit um 1500 entstanden, da die Heiligenverehrung dann ihren Höhepunkt erreicht hatte, aber es gibt auch frühe Figuren. Da ist zum einen der Palmesel von Steinen, der um 1055 entstanden ist und 100 Jahre jüngere Madonna von Raron von 1150. Es handelt sich hierbei um die älteste in der Schweiz bekannte Darstellung einer Muttergottes.

***Haben solche Heiligen-Werke noch die gleiche Bedeutung wie früher:***

Diese Skulpturen haben trotz ihrer ergreifenden Ausdruckskraft wohl für uns nicht mehr ganz dieselbe Bedeutung wie für die Menschen im Mittelalter, als Heilige in allen Lebenslagen angerufen wurden und die Religiosität den Alltag der Menschen bestimmte. Alle gingen regelmässig zur Kirche und pflegten den Glauben auch zu Hause. Alle glaubten an die Kraft von Heiligen. Weil der Alltag früher viel stärker durch das Kirchenjahr bestimmt war, waren auch die Geschichten aus der Bibel und die

Heiligenlegenden viel präsenter. Die Menschen im Mittelalter verstanden die Symbolik der Figuren auf Anhieb, während wir heute manchmal Erklärungen brauchen, um sie zu verstehen.

### **Rahmenprogramm zur Ausstellung**

#### **Vernissage:**

Samstag, 3. November 2018, 10.30 Uhr

Gespräch – Woche der Religionen:

#### **«Heilige in den Weltreligionen»**

Sonntag, 11. November 2018, 14 Uhr

Interreligiöse Gespräche im Rahmen der Woche der Religionen. Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Integration im Kanton Schwyz, [www.kom-in.ch](http://www.kom-in.ch)

Der besondere Blick – öffentliche Führungen:

#### **«Heilige Zeiten – Heilige Menschen»**

Sonntag, 9. Dezember 2018, 14 Uhr

Mit Reto Müller, ehem. Pfarrer Schwyz

#### **«Heilige – Retter in der Not»**

Sonntag, 27. Januar 2019, 14 Uhr

mit Rebecca Sanders, Ausstellungskuratorin

Für Familien und Kinder:

#### **«Heilige Geschichten» mit Rämschfädra**

Sonntag, 25. November 2018 und Sonntag, 13. Januar 2019 | 14 und 15 Uhr

Die witzigen und poetischen Arrangements verbunden mit bekannten Heiligen-Geschichten sind ein Erlebnis für die ganze Familie

Offenes Atelier:

#### **«Schutzengel»**

Sonntag, 18. November 2018, Sonntag, 16. Dezember 2018 und Sonntag, 17. Februar 2019 | 14 – 16 Uhr

Unter Anleitung entsteht ein Schutzengel als Begleiter für jeden Tag

Führungen für die Generation 60+:

#### **«Eine Stunde mit alten Bekannten»**

Mittwoch, 21. November 2018, Mittwoch, 19. Dezember 2018 und Mittwoch, 21. Februar 2019 | 14 Uhr

Rundgang ohne Hektik und Eile durch die Wechselausstellung

Führungen private Gruppen:

Führungen während den Öffnungszeiten von 10 – 17 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage. Dauer 1 Stunde

Anmeldung und Information:

T. +41 (0)41 819 60 11 | Di – So, 10 – 17h

[forumschwyz@nationalmuseum.ch](mailto:forumschwyz@nationalmuseum.ch)